LANDESVERBAND
FÜR BIENENZUCHT
IN WIEN
MIT IMKERSCHULE

Kinderschutzkonzept der Imkerschule Wien

Erstellt am: 15.08.2025

Das Ziel dieses Schutzkonzepts ist es, sicherzustellen, dass alle Teilnehmenden unserer Workshops bestmöglich vor sexualisierter Gewalt durch Erwachsene oder andere Teilnehmende geschützt werden. Wir verpflichten uns zur vollständigen Umsetzung der folgenden Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen.

Ansprechpersonen in unserer Organisation:

Christian Trattner, Leiter der Imkerschule Wien
E-Mail: c.trattner@imker-wien.at, Tel: 0664 2437486

Heidi Neuroth, Jugendreferentin und Pädagogin
E-Mail: h.neuroth@imker-wien.at, Tel.: 0664 80201629

Grundsätze und Vorgehensweise

Leitbild:

Mit diesem Schutzkonzept möchten wir unsere Verantwortung wahrnehmen, Kinder und Jugendliche in einem sicheren Umfeld zu fördern. Als verantwortungsbewusstes Team setzen wir uns aktiv gegen sexualisierte Gewalt ein.

Auswahl der Referent:innen:

Unsere Workshop-Leiter:innen werden aufgrund ihrer pädagogischen Kompetenz und Erfahrung ausgewählt. Das Betreuungsteam wird idealerweise geschlechtlich gemischt besetzt, um unterschiedliche Bedürfnisse zu berücksichtigen.

Schulung und Sensibilisierung:

Alle Mitarbeitenden im Workshop-Team werden im Rahmen ihrer Einarbeitung für den Umgang mit dem Thema Kinderschutz sensibilisiert und geschult. Dabei orientieren wir uns an bewährten Interventionsleitfäden und Krisenmanagementplänen.

LANDESVERBAND
FÜR BIENENZUCHT
IN WIEN
MIT IMKERSCHULE

Verhaltenskodex:

Alle Mitarbeitenden unterzeichnen einen Ehrenkodex, der die Einhaltung der Verhaltensregeln zum Schutz der Kinder festlegt. Bei Verstößen gegen diesen Kodex erfolgt ein Ausschluss aus dem Workshop-Team.

Interventionsleitfaden & Krisenmanagement:

Für den Fall eines Verdachts auf sexualisierte Gewalt liegt ein klarer Handlungsplan vor. Dieser regelt die Schritte bei einer Meldung sowie den Umgang mit Verdachtsfällen.

Handlungsleitfaden bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt

Verdacht entsteht durch:

eigene Beobachtungen oder Vermutungen

Äußerungen von Betroffenen oder Dritten

Schritt 1: Informationen sammeln

Beobachtungen oder Äußerungen dokumentieren (z.B. Gesprächsnotizen).

Nur das festhalten, was direkt beobachtet oder gesagt wurde – keine eigenen Vermutungen oder Spekulationen.

Die Dokumentation sollte nachvollziehbar sein.

Schritt 2: Ansprechpersonen konsultieren

Christian Trattner (Leiter der Imkerschule Wien) oder Heidi Neuroth (Jugendreferentin) informieren.

Bei Bedarf ein vertrauliches Gespräch mit dem betroffenen Kind oder Jugendlichen führen, um die Situation zu klären.

Schritt 3: Risikoeinschätzung vornehmen

In Absprache mit den Verantwortlichen wird die Situation bewertet, um das Risiko einzuschätzen.

Bei akuter Gefahr: sofortige Maßnahmen ergreifen (z.B. Meldung an Jugendamt, medizinische Versorgung).

LANDESVERBAND
FÜR BIENENZUCHT
IN WIEN
MIT IMKERSCHULE

Schritt 4: Maßnahmen ergreifen

Vereinbarungen mit den Betroffenen treffen (z.B. Gespräche, Unterstützung).

Bei akuter Gefahr: Meldung an zuständige Stellen (z.B. Jugendamt), Einleitung weiterer Schritte (z.B. externe Beratung).

Hinweise für Mitarbeitende

Was du tun solltest:

Ruhe bewahren und sachlich bleiben.

Vertrauliche Informationen nur an die vorgesehenen Ansprechpartner weitergeben.

Keine voreiligen Schlüsse ziehen oder Verdächtigungen äußern.

Sorgfältig dokumentieren und im Interesse des Kindes handeln.

Was du vermeiden solltest:

Keine direkten Konfrontationen mit Verdächtigen oder Opfern führen.

Keine Gerüchte verbreiten oder Anschuldigungen äußern.

Nicht versuchen, den Vorfall selbst zu klären – professionelle Hilfe ist notwendig.

Dieses Schutzkonzept soll dazu beitragen, eine sichere Umgebung für alle Kinder und Jugendlichen zu schaffen und sie vor jeglicher Form von Missbrauch zu schützen. Wir verpflichten uns zur konsequenten Umsetzung dieser Maßnahmen und zur kontinuierlichen Verbesserung unseres Schutzes.